



Finanzautonomie und Kürzungswahn

Die Auswirkungen des Globalhaushalts

Ab Januar 2006 wird es soweit sein: Das Land NRW entlässt die Hochschulen in die Freiheit. Natürlich nicht in irgendeine, die diesen Namen verdient, sondern nur in die Finanzautonomie, das heißt die Freiheit, über die Verteilung der ihnen vom Land zugewiesenen Gelder selbst zu bestimmen. Das tut das Land wie üblich jedoch nicht ohne Hintergedanken: Die Berechnungsgrundlage für die ab 2006 zu vergebenden Gelder soll nämlich nicht etwa der Ist-Zustand sein, sondern ein erheblich niedriger Beitrag. Es handelt sich also mal wieder um eine notdürftig verschleierte Kürzungsaktion.

Bisher war der Haushalt der Universitäten kame-ralistisch geregelt, das heißt: jedem finanziellen

Titel der Uni (Personal, Miete, Strom, usw.) wird vom Land ein bestimmter Geldbetrag zugeordnet. Dieses System ließ der Uni also bisher keinerlei Spielraum, wenn spontan Umverteilungen zu Gunsten eines Faches oder eines Projekts notwendig waren.

Ab 2006 wird der RUB nun ein bestimmter Geldbetrag zugewiesen, den sie dann selbst verwalten soll. Diese Art der Mittelvergabe wird als Globalhaushalt bezeichnet. Eigentlich klingt das sehr gut. Die finanzielle Autonomie hat aber auch ihre Grenzen: bei Fixkosten wie Strom und Miete ergibt sich für die Universität kein Handlungsspielraum. Der Rotstift, den Rot-Grün mit der reduzierten Berechnungsgrundlage den Hochschulen 2006 in die Hand drückt, wird sich daher bei einem der wenigen

flexiblen Posten austoben: den Personalkosten. Allein im ersten Jahr des Globalhaushalts sollen bis zu 8 Millionen Euro eingespart werden. Dieser Betrag entspricht etwa 150 Personalstellen. Schon jetzt hat die Verwaltung der RUB einen Einstellungsstopp ab 2005 verhängt. Lehrstühle, die in nächster Zeit vakant werden, sollen nicht wiederbesetzt werden. Wissenschaftliche AssistentInnen werden nicht mehr eingestellt. Einige ProfessorInnen haben bereits jetzt ihren Arbeitsschwerpunkt von Forschung und Lehre auf die Akquisition von Geldern verlegt. Die einzelnen Fachbereiche werden im Kampf um die Gelder vermutlich in einen enormen Wettstreit verfallen und versuchen, sich gegenseitig den Hahn abzudrehen. Die «Einstampfung» ganzer Fächer ist daher weit mehr als

nur eine denkbare Option.

Ein Beispiel unter vielen

Beim Institut für Philosophie sollen ca. 100.000 € gekürzt werden. In der Philosophie wird damit gerechnet, zwei der zehn Lehrstühle und eine Mittelbaustelle streichen zu müssen.

Da die Uni für uns nicht nur als Ausbildungsstätte von wirtschaftlichen Fachkräften gilt, sind diese Lösungsstrategien für uns völlig indiskutabel. Im nächsten Jahr werden wir uns mit dieser Thematik weiter intensiv auseinandersetzen. Die konkrete Umsetzung bleibt der nächsten Landesregierung NRW überlassen, weshalb wir schon während des Landtagswahlkampfes versuchen werden, Druck auf die PolitikerInnen auszuüben.



Probleme am Arbeitsplatz?

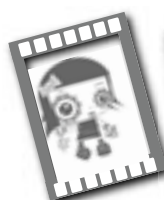
Das neue „Campus Office“ versucht zu helfen

Ab dem Sommersemester startet an der RUB ein neues Beratungsangebot. In Kooperation mit der DGB-Jugend Region Ruhr-Mark richtet der AStA auf Initiative der Linken Liste ein Campus Office ein, in dem der Beratungsschwerpunkt auf arbeits- und sozialrechtlichen Fragen liegen wird.

In Münster und Bielefeld läuft dieses Modell seit einigen Jahren sehr erfolgreich. Da in Bochum über 80 % der Studierenden neben ihrer wissenschaftlichen Ausbildung arbeiten (müssen), reagierte der AStA und vereinbarte die Einrichtung des Campus Office. Unbürokratisch wird hier Hilfe geleistet, wenn es zu Streitigkeiten am Arbeitsplatz kommen sollte oder Un-

klarheiten über die Einzelheiten des Arbeitsvertrages bestehen. Bei schwerwiegenderen Problemen werden euch Kontaktadressen zu kompetenten Stellen zur Verfügung gestellt. Ihr solltet euch nicht scheuen, dieses Angebot zu nutzen, denn mit Hartz IV und anderen arbeitsrechtlichen Ungerechtigkeiten werden nur für wenige von euch gute Arbeitsbedingungen

Realität sein. Die eigenen Rechte sind leider nur den wenigsten bekannt. Gemeinsam lassen sich jedoch Möglichkeiten finden, die eigene Arbeitssituation zu verbessern. Dazu müsst ihr einfach nur vorbeikommen. Die Öffnungszeiten und Beratungsorte werden bald bekannt gegeben. Watch out!!!



11 Karin Bellmann



4 Mehmet Can



3 Alija Catic



16 Dominik Bald



13 Mehtap Yapice



18 Pablo Gonzáles



130 Hannah Höfer

